

Brainstorming for ONE

Sie suchen ...

- ... ein tolles Motto für Ihre nächste Geburtstagsparty?
- ... einen packenden Einstieg für ein Referat?
- ... einen knackigen Schlusskommentar für einen Bericht?
- ... Wege, um mehr Kunden in Ihr Geschäft zu locken?
- ... oder einen kreativen Kick für ein berufliches oder privates Projekt?

Im klassischen Brainstorming wird der Synergieeffekt der Gruppe genutzt. Die Teilnehmer inspirieren sich gegenseitig zu neuen Ideen und Assoziationen. Nun gibt es aber Situationen, in denen man alleine am Schreibtisch sitzt und Ideen braucht. Und so brütet man über seinem Thema, die Gedanken drehen sich im Kreis und man hofft vergeblich auf den Kuss der Muse.

Das muss aber nicht so sein! Es gibt zahlreiche Kreativitätstechniken, die Sie auch alleine anwenden können. Fünf davon habe ich für Sie zusammengestellt:

- ▶ Semantische Intuition
- ▶ Reizwortanalyse
- ▶ Stadt-Land-Fluss
- ▶ Morphologische Matrix
- ▶ Lotosblüte

„Der beste Weg,
eine gute Idee zu finden, ist,
eine Menge davon zu haben.“
(Linus Pauling)

„Brainstorming“
(deutsch etwa
„Gehirnstürmen“)
ist eine
Kreativitäts-
technik, die
auf den
amerikanischen
Autor und
Werbeguru
Alex F. Osborn
zurückgeht. In
den letzten
Jahren ist diese
Technik etwas in
Verruf geraten.
Studien zufolge
erzielen Personen
in Gruppen-
Brainstormings
weder mehr noch
bessere Ideen als
Einzelpersonen.

Im Anhang finden Sie alle Vordrucke und Hilfsmittel, die Sie dafür benötigen.

Zu allererst sollten Sie sich natürlich auf den kreativen Prozess einstimmen.

Sie benötigen eine humorvolle, spielerische Einstellung, um die Ideen fließen zu lassen.

- ▶ Öffnen Sie ein Fenster, atmen Sie ein paar mal tief durch und beobachten Sie, was draußen vor sich geht.
- ▶ Machen Sie einen kurzen Spaziergang um den Häuserblock.
- ▶ Wenn Sie ungestört sind, tanzen oder singen Sie für einige Minuten.
- ▶ Lachen sie laut und herzlich.
- ▶ Tun Sie, was immer Sie am besten aus dem Alltagstrott heraus reisst.

*In meinem Weblog finden Sie 12 Tipps, wie Sie Ihre innere Muse wecken können:
blog.petrahennrich.at/topics/Kreativ*

Technik 1: Semantische Intuition

Wenn wir einen bestimmten Begriff hören oder lesen, machen wir uns fast automatisch eine bildhafte Vorstellung davon, egal ob wir ihn bereits kennen oder nicht. Dieses Prinzip macht sich die semantische Intuition zunutze:

1. Ideen sammeln

Sammeln Sie zunächst aus dem Bereich, zu dem Sie neue Ideen entwickeln möchten, alle Begriffe, Gedanken und Ideen und schreiben Sie diese auf einzelne Zettel bzw. Karteikärtchen. Fahren Sie so lange damit fort, bis Sie einen ganzen Stapel haben.

2. Neu kombinieren

Ziehen Sie nun aus Ihrem Stapel jeweils zwei Kärtchen und lassen Sie sich von den Stichworten zu neuen Ideen inspirieren. Oft stoßen Sie dabei auf Begriffspaare, die Sie normaler Weise nie zusammen bringen würden.

3. Analysieren

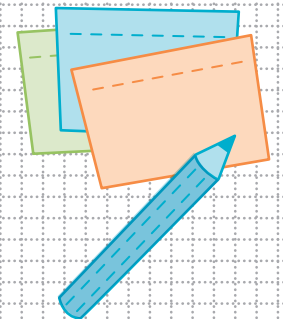
Untersuchen Sie die neu gefundenen Begriffe:

- ▶ Was könnte das genau sein?
- ▶ Welche Möglichkeiten ergeben sich dadurch?
- ▶ Können daraus neue Ideen abgeleitet werden?

Die neuen Ideen müssen nichts mit den beiden gezogenen Karten zu tun haben.

4. Schreiben Sie alle neuen Ideen auf

und benutzen Sie sie für weitere Inspiration!



Auf diese Weise lassen sich in kürzester Zeit viele neue Ideen generieren. Sie werden von Ihrer eigenen Kreativität überrascht sein!

Technik 2: Reizwortanalyse

Bei der Reizwortanalyse ersetzen Sie den kreativen Input der Gruppe durch willkürlich gewählte *Zufallsbegriffe*. Zu diesen suchen Sie dann Assoziationen, die Sie auf Ihre Aufgabenstellung übertragen.

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, Reizwörter zu generieren.

- ▶ Zum Beispiel können Sie blind mit dem Finger auf ein beliebiges Wort im *Lexikon* tippen (es sollte ein Hauptwort sein).
- ▶ Oder Sie benutzen die *Reizwortliste* im Anhang. Auch hier können Sie blind mit dem Finger oder einem Bleistift das Wort auswählen.
- ▶ Wenn Sie einen *Würfel* zur Hand haben, können Sie auch so Ihr Reizwort aus der Liste ermitteln: einmal würfeln für die Spalte, ein zweites Mal für die Zeile und ein drittes Mal für das Wort innerhalb des Kästchens.
- ▶ Auf dieser Seite habe ich einen *Zufallswort-Generator* für Sie bereitgestellt: <http://www.rahmenhandlung.at/denkbar/topics/Tools>

1. Definieren Sie das Ziel Ihrer kreativen Sitzung
2. Ermitteln Sie drei bis fünf Zufallswörter
3. Analysieren Sie diese spontan oder systematisch

Suchen Sie alle wesentlichen Merkmale:

- ▶ Welche Eigenschaften hat der Gegenstand/der Begriff?
- ▶ Wie funktioniert er?
- ▶ Wozu wird er benutzt?
- ▶ In welchen Formen gibt es ihn?
- ▶ Welchen Prinzipien oder Gesetzen folgt er?

4. Wählen Sie einen Begriff aus

Arbeiten Sie mit dem Begriff weiter, der Ihnen die meisten Assoziationen und Verknüpfungen zu haben scheint.

5. Was hat der Begriff mit Ihrem Problem zu tun?

Versuchen Sie nun, alle gesammelten Merkmale und Charakteristika auf die ursprüngliche Frage zu übertragen. Je größer die Anzahl der Ideen ist, desto besser sind die Chancen, dass etwas Verwendbares dabei ist.

6. Analyse und Umsetzung

Analysieren Sie die gefundenen Zusammenhänge auf Anwendbarkeit und Umsetzbarkeit.

„Gott würfelt nicht.“

(Albert Einstein)

„Einstein,
hör auf Gott zu
sagen, was er mit
seinen Würfeln
machen soll!“

(Niels-Bohr)

„Gott würfelt nicht
nur, er bescheißt
auch noch.“

(Steven Hawking)



Mit dieser Methode können Sie auch einen guten Einstieg für ein Referat oder eine griffige Metapher für einen Aufsatz finden.

Technik 3: Stadt-Land-Fluss

Diese Kreativitätstechnik basiert auf dem alten "Pen-and-Paper"-Spiel "Stadt-Land-Fluss", das ich als Kind oft gespielt habe. Nur dass statt Städten, Ländern, Flüssen (Pflanzen, Tieren, etc.) nach für die Problemlösung relevanten Begriffen gesucht wird.

| Stadt | Land | Berg | Fluss | Pflanze | Tier |
|-------|------|------|-------|---------|------|
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |

1. Bestimmen Sie zunächst, welches Ihre Kategorien sein sollen.

Zum Beispiel „Interessen“, „Fähigkeiten“, „(hilfreiche) Personen“, „Kompetenzen“, „Nutzen“, ... So um die fünf Begriffe sollten es schon sein. Welche Sie wählen, hängt natürlich von der Aufgabenstellung ab.

2. Tragen Sie Ihre Kategorien in die erste Zeile des Arbeitsbogens ein.

Den Arbeitsbogen finden Sie im Anhang dieses Dokuments.

3. Ermitteln Sie einen Zufallsbuchstaben für die erste Runde.

- ▶ Sie können den *Buchstaben-Bogen* im Anhang verwenden oder irgendeine bedruckte Seite. Schließen Sie die Augen und tippen Sie mit einem Stift blind auf die Seite. Der Buchstabe, den Sie so treffen, gilt.
- ▶ Alternativ können Sie auch den *Zufallsbuchstaben-Generator* auf dieser Seite benutzen: <http://www.rahmenhandlung.at/denkbar/topics/Tools>
- ▶ Wenn Sie ein *Scrabble*-Spiel besitzen, können Sie den Buchstaben auch aus dem Scrabble-Säckchen ziehen.

4. Das Spiel beginnt!

Suchen Sie zu jeder von Ihnen definierten Kategorie einen Begriff oder Namen, der mit dem Zufallsbuchstaben beginnt. Dabei geht es um Tempo, nicht um Genauigkeit oder Originalität. Da Sie ja alleine spielen und so der Wettbewerb der Gruppe fehlt, sollten Sie Ihre Zeit mitstoppen oder sich ein Limit setzen.



5. Wiederholen Sie die Schritte 3 und 4,

bis Sie eine zufrieden stellende Ausbeute erzielt haben. Anfangs geht es manchmal etwas zäh, aber nach einigen Runden wird Ihr Denken flüssiger und die Ideen sprudeln nur so auf das Blatt. Bleiben Sie dran und spielen Sie mindestens 15 bis 20 Runden. Je öfter Sie mit dieser Technik arbeiten, desto besser läuft es.

„Jede Kreativität enthält Spiel, aber nicht jedes Spiel ist kreativ.“
(M. Voigtmann)

Technik 4: Morphologische Matrix

Die „Morphologische Matrix“ geht auf den Schweizer Astrophysiker Fritz Zwicky zurück. Bei dieser Technik wird das Problem schematisch in seine Bestandteile zerlegt. Daraufhin werden mögliche Eigenschaften der Bestandteile aufgelistet und diese untereinander kombiniert, bis eine optimale Lösung gefunden ist.

Das klingt komplizierter, als es ist. Ich möchte diese Technik anhand eines einfachen Beispiels erklären.
Angenommen, Sie planen eine Geburtstagsparty.

1. Definieren Sie die Aufgabenstellung.

Die besten Ideen erhalten Sie, wenn Sie die Aufgabe möglichst verallgemeinern; in unserem Beispiel wäre „Party planen“ abstrakt genug.

2. Sammeln Sie alle Parameter, die die Aufgabe oder das Problem definieren, und tragen Sie sie in die erste Spalte der Matrix ein.

Zum Beispiel: Ort, Motto, Stil, Getränke, Essen, Einladung, Dekoration, etc.
(Ein Formular dafür finden Sie im Anhang.)

3. Finden Sie möglichst viele Ausprägungen der Parameter,

und schreiben Sie diese in die Zeile neben dem Parameter. Lassen Sie auch unkonventionelle Ideen zu! Wie bei jeder Technik gilt auch hier: erst sammeln, dann beurteilen. Unsere *Party-Matrix* könnte jetzt so aussehen:

| Bestandteil | Eigenschaft 1 | Eigenschaft 2 | Eigenschaft 3 | Eigenschaft 4 | Eigenschaft 5 |
|-------------|---------------|---------------|---------------|---------------------|-------------------------------|
| Ort | zu Hause | Stammbeisel | Haubenlokal | Garten | Mond |
| Motto | Piraten | Bauernhof | Film | Mafia | unter Wasser |
| Stil | edel | verrückt | langweilig | trashig | sexy |
| Getränke | Bier | Wein | Cocktails | Bowle | Sekt |
| Essen | Buffet | Brötchen | Eintopf | Chips & Co. | Pizza |
| Einladung | E-Mail | Karte | telefonisch | Gutschein | Partyhüte |
| Dekoration | Blumen | Girlanden | Luftballons | edle Tischtücher | Schmuck aus Zeitungspapier |
| ... | | | | | |

Die ersten drei Techniken werden zu den intuitiven Kreativitätstechniken gezählt (von lat. „intueri“: betrachten, erwägen). Diese Techniken fördern spontane Ideen, Begriffe und Zusammenhänge aus dem Unterbewusstsein ans Tageslicht. Ziel ist eine möglichst große Anzahl von Einfällen.

Die „Morphologische Matrix“ gehört zur Gruppe der diskursiven Kreativitätstechniken (von lat. „discursivus“: fortschreitend erörternd). Bei diesen Techniken wird sehr systematisch vorgegangen. Dabei werden neue Erkenntnisse durch logisch fortschreitendes Denken von Begriff zu Begriff gewonnen.

4. Bestimmen Sie die möglichen Kombinationen

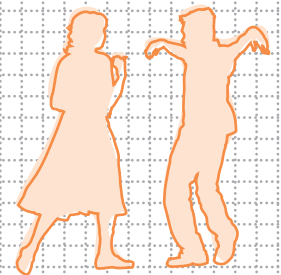
Wie lassen sich die einzelnen Eigenschaften kombinieren? Je detailreicher Ihre Matrix ist, desto mehr Kombinationsmöglichkeiten werden Sie finden.

- ▶ Bei der Analyse der Kombinationen können Sie intuitiv vorgehen, indem Sie auf die Matrix schauen und ohne viel nachzudenken festlegen, was für Sie sinnvoll scheint.
- ▶ Manchmal lohnt es sich aber auch, systematisch vorzugehen und wirklich jede denkbare Kombination im Geiste durchzuspielen.

In unserer *Party-Matrix* sind drei Kombinationen durch Linien gekennzeichnet.

| Bestandteil | Eigenschaft 1 | Eigenschaft 2 | Eigenschaft 3 | Eigenschaft 4 | Eigenschaft 5 |
|-------------|---------------|---------------|---------------|------------------|----------------------------|
| Ort | zu Hause | Stammbeisel | Haubenlokal | Garten | Mond |
| Motto | Piraten | Bauernhof | Film | Mafia | unter Wasser |
| Stil | edel | verrückt | langweilig | trashig | sexy |
| Getränke | Bier | Wein | Cocktails | Bowle | Sekt |
| Essen | Buffet | Brötchen | Eintopf | Chips & Co. | Pizza |
| Einladung | E-Mail | Karte | telefonisch | Gutschein | Partyhüte |
| Dekoration | Blumen | Girlanden | Luftballons | edle Tischtücher | Schmuck aus Zeitungspapier |
| ... | | | | | |

- ▶ Weg 1 (rote Linie): Trashige Mafia-Film-Party zu Hause.
Es gibt Wein, Pizza und selbst gebastelte Deko aus Zeitungspapier.
- ▶ Weg 2 (grüne Linie): Edel-Piraten-Party im Stammbeisel.
Es gibt Cocktails und Brötchen. Die Einladung ist in Form einer Schatzkarte gestaltet. Deko: Luftballons.
- ▶ Weg 3 (blaue Linie): Sexy Gartenparty unter dem Motto „unter Wasser“.
Es gibt Blumenschmuck, Sekt und Knabbereien. Einladung: E-Mail.



5. Entscheidung über die optimale Alternative

Bei unserer Party ist es relativ einfach: da es Ihr Fest ist, können Sie selbst nach Lust und Laune eine der Varianten auswählen.

Meist wird diese Technik allerdings bei komplexeren Aufgabenstellung im beruflichen Kontext benutzt, zum Beispiel bei Produktinnovationen oder -verbesserungen. Hier muss man die Möglichkeiten natürlich genauer analysieren und dabei auch die Kosten der einzelnen Wege berücksichtigen.

Technik 5: Lotosblüte

Lassen Sie Ihre Phantasie erblühen! „Lotosblüte“ ist eine Technik, die sowohl intuitive als auch diskursive Elemente enthält. Sie können sie benutzen, wenn Sie

- ▶ eine kreative Idee weiter entwickeln wollen.
- ▶ mehr Ideen zu einem Thema finden möchten.
- ▶ Sie nach Auswegen aus einer kreativen Sackgasse suchen.

1. Benutzen Sie für diese Technik das Formular im Anhang.

Tragen Sie Ihr Thema ins Zentrum des Diagramms („Z“) ein.

2. Wenn Sie schon einige Ideen zur Lösung haben, können Sie gleich loslegen:

Schreiben Sie Stichworte zu Ihren Ideen in die rosa Kästchen um das Zentrum herum („A“ bis „H“). Ihre Ideen sollten so unterschiedlich wie möglich sein. Sie können auch vorab eine der anderen Techniken benutzen, um zu diesen Ideen zu kommen.

3. Den Lotos zum Blühen bringen.

Übertragen Sie diese Ideen in die entsprechenden grünen äußeren Kästchen („A“ bis „H“). Diese dienen nun als Zentralbegriff für den nächsten Schritt.

4. Welche Ideen oder Assoziationen lösen diese Begriffe bei Ihnen aus?

Tragen Sie sie in die umgebenden Kästchen ein. Dabei entstehen Ideen, die weiter von Ihrem ursprünglichen Thema entfernt sind.

5. Versuchen Sie, so viele der Kästchen wie möglich auszufüllen.

Aber bleiben Sie dabei locker. Wenn Ihnen zu einem der Begriffe nichts mehr einfällt, gehen Sie zum nächsten über. Vielleicht haben Sie später noch spontan eine Idee zum ersten Wort.

6. Wenn gar nichts mehr geht: machen Sie eine Pause.

Stehen Sie auf, tun Sie etwas völlig anderes. Und kehren Sie dann wieder zu Ihrer Lotosblüte zurück.

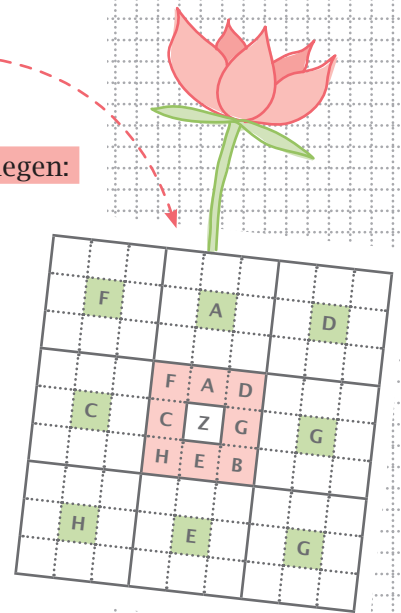
7. Wenn alle Kästchen voll sind, haben Sie 72 Ideen entwickelt. Gratuliere!

8. Analysieren Sie Ihr Ergebnis.

Suchen Sie unter der Vielzahl der Stichworte Ideen, die Sie mit Ihrer ursprünglichen Aufgabenstellung verbinden können. Welche Ideen und Assoziationen ergeben sich durch die Verbindung?

9. Spielen Sie alle Möglichkeiten durch,

und entscheiden Sie sich für die passendste Lösung.



Wenn eines der Blütenblätter besonders viele Ideen oder einen besonders interessanten Blickwinkel verspricht, beginnen Sie damit ein ganz neues Diagramm! Bringen Sie Ihre Phantasie zu voller Blüte!

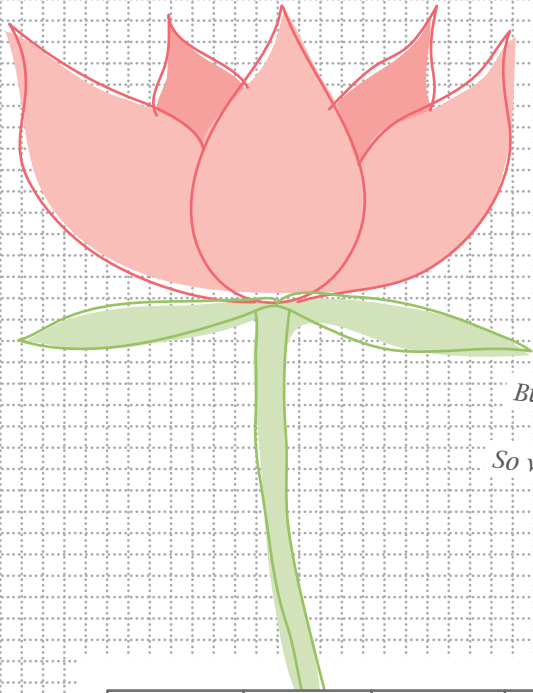
Anhang A: Reizwortliste 1

Dies ist die erste von insgesamt sechs Reizwortlisten,
die ich dieses Jahr mit meinem Newsletter versenden werde.

Sammeln Sie alle sechs!

Für noch bessere und ausgefalleneren Ideen.

| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---|---|--|--|--|---|---|
| 1 | Bremse Fallschirm Straßenschild Lächeln Wolke Zahn | Hai Brunnen Bombe Zunge Ohren Radio | Schnecke Seife Bad Trophäe Rennen Energie | Insel Zahnstocher Bakterien Kopfschmerz Ebene Fenster | Handy Werbung Bar Lenkrad Rollstuhl Spital | Manieren Drohung Beleidigung U-Boot Strauß Giraffe |
| 2 | Abstimmung Eimer Sprung Zeitung Frosch Meer | Messer Suppe Eiscreme Telefon Ruf Anwalt | Zehe Massage Füllfeder Fahne Sardine Sauce | Tennis Ball Fell Rauch Brille Whisky | Pille Hebamme Magazin Pin-Up Ratte Kaffee | Universität Apotheke Nackten Kuss Elefant Theater |
| 3 | Eis Pferd Prüfung Roboter Fernsehen Tasse | Brücke Taucher Stab Zucker Maus Floh | Brief Computer Begräbnis Parade Band Trommel | Jazz Oper Kerzenständer Geist Kirche Heiliger | Rasse Leiter Krieg Curry Pliz Make-Up | Soldat Hochhaus Zug Lift Trauben Magen |
| 4 | Gras Schlange Tanzsaal Schlüssel Bleistift Hof | König Teppich Trompete Lampe Kabel Hammer | Barriere Picknick Bier Bettler Krücke Bart | Tischler Sage Schraubenzieher Sand Vulkan Strand | Zoo Ecke Würfel Glücksspiel Weihnachten Ferien | Ausschlag Trapez Gesetz Scherz Gelse Feuerwerk |
| 5 | Buch Gefängnis Tanz Essen Geschäft Turm | Tür Dach Treppe Garten Sessel Zirkus | Headline Sack Kartoffel Gänseblümchen Zigarette Lippenstift | Bikini Baby Mond Wein Brot Haar | Kaugummi Glocke Tisch Kaffeehaus Fasching Kreuzfahrt | Schatten Schmerz Lachen Sarg Schaum Welle |
| 6 | Blatt Bild Rose Kaktus Wüste Fisch | Clown Politiker Schreibtisch Bestechung Polizist Statue | Nase Schuhe Kordel Gefangener Dusche Salz | Käse Katze Dinosaurier Kanguruh Feuer Wind | Schokolade Hochzeit Schnarchen Vogel Golf Gabel | Boxen Krone Schule Wörterbuch Bank Fächer |



Anhang C: Lotosblüte

Beachten Sie die Reihenfolge der Buchstaben im Diagramm. Sie sind nach dem Rösselsprung-Prinzip aufgebaut. So werden Ihre Assoziationen noch besser durchmischt, und Sie erhalten mehr und unterschiedlichere Ideen.

